

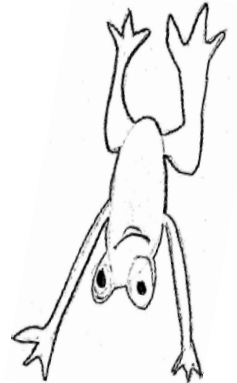
Frösche

Geschichten für Kinder

Teil 6

von

Ute Pesch



*Illustriert von den Urenkeln
David (6 Jahre) & Julius (8 Jahre)*

Eine dunkle Wolke

King zeigt nach oben und quakt: “Über uns steht eine dunkle Wolke!”



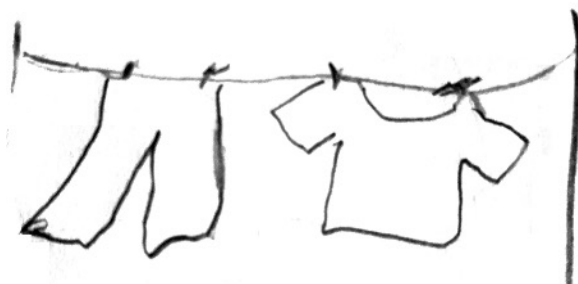
Springer bemerkt: “Die dunkle Wolke schüttelt sich.”

Singer quakt: “Die dunkle Wolke gießt schon Wasser über uns aus.”

Springer quakt: “Regen, Regen, Regen, nach der Hitze Segen!”

Alle drei quaken: “Auch für unsren Teich, der ist unser Reich!”

Lisa ist nicht schnell genug, die fast schon trockene Wäsche von der Wäscheleine zu holen.



“Nasse Haare kriegt sie dabei!”, stellt King fest.

“Auch die Strickjacke wird naß”, bemerkt Singer.

“Auch ihre Schürze”, fügt der Dritte hinzu.

Die Frösche spitzen die Ohren, um zu vernehmen, ob Lisa schimpft. Doch die packt lachend ihren Wäschekorb und singt:

“Regen, Regentropfen, alte Weiber hopfen ...”

Mehr von diesem Kinderlied ist nicht zu hören, weil Lisa im Haus verschwindet.

Eine grüne Kugel



Unsere drei kleinen grünen Frösche unterhalten sich:

“Auf dem Weg liegt eine Kugel.”

“Eine grüne Kugel.”

“Wir könnten sie als neues Spielzeug gebrauchen.”

King quakt: “Ich hole sie.”

Er faßt sie an und schreit: “Aua, aua!”

“Was ist los?“, fragen die anderen.

“Die Kugel hat Stacheln wie ein Igel.”

“Damit können wir nichts anfangen“, bedauert Springer.

“So etwas Nutzloses“, bedauert Singer.

Zwei Frauen kommen vorbei.

Eine zeigt auf das stachelige, grüne runde Ding und sagt:

“Da liegt schon eine Kastanie. Die ist aber noch nicht geplatzt, noch nicht reif. Wenn es so weit ist, sammeln wir welche von diesen Früchten und stecken sie in die Tasche. Kastanien haben heilende Kräfte. Man soll sie in der Hand bewegen. Das tut den Fingern gut.”

Es fällt etwas vom Himmel

Die drei kleinen grünen Frösche beobachten:

“Da fällt etwas vom Himmel.”

“Es dreht sich um sich selbst.”

“Es ist grau.”

“Eine Feder, die Feder einer Taube.”

“Lassen wir sie neben dem Teich liegen. Frida wird sie finden. Sie sammelt Federn.”

King schlägt vor: “Machen wir mal wieder ein Gedicht.”

Er beginnt: “Die Taube ist nicht taub.”

Springer fährt fort: “Sie sitzt nicht gern im Laub.”

Singer fällt ein: “Sitzt lieber auf dem Giebel, dort frißt sie eine Zwiebel.”

“Quatsch!”, lacht er sich selber aus. “Und reimt:
“Sitzt lieber auf dem Dach, schaut andren Tauben nach.”

Es hat Schuppen

King: “Da liegt etwas auf dem Rasen neben dem Teich.”

Springer: “Es ist braun und länglich.”

Singer: “Es hat Schuppen.”

Lisa sieht von ihrer Bank aus, daß sich die Zweige des Ahorns heftig bewegen. Sie entdeckt darin ein Eichhörnchen. Um es aus der Nähe zu sehen, läuft sie zum Teich. Dort findet sie einen Tannenzapfen. Den hat das Eichhörnchen mitgebracht und fallen lassen.

“Komm runter, Eichhörnchen”, ruft sie. “Wir wollen sehen, wie du den Samen aus dem Zapfen knabberst.”

“Wir auch!”, rufen die kleinen grünen Frösche.

Das Eichhörnchen springt auf den Boden und macht es tatsächlich vor.

Ein kleiner Ausflug

Die grünen Fröschelein machen einen Ausflug. Was entdecken sie? Hören wir sie aufgeregt quaken:

“Ein Teich!”

“Größer als unserer.”

“Mit einer Einfassung aus Steinen.”

“Auf denen könnte man außen herum hüpfen.”

“Weiße Seerosenblüten.”

“Dicke Pilze aus Holz.”

“Die könnte man als Sprungbrett benutzen.”

“Hallo! Gibt es hier Frösche?”, rufen sie.

Keine Antwort.

“Keine Frösche hier.”

King meint: “Hier könnte man auch gut leben.”

Singer: “Ich lebe lieber in der Nähe von Lisa.”

Springer: “Trotzdem würde ich mal gerne hier übernachten. Zur Abwechslung.”

“Lisa würde uns vermissen und hätte Angst um uns”, sind sie sich einig. Und hüpfen zurück nach Hause.

Was suchen die zwei Mädchen auf der Wiese?

Die Fröschelein beobachten zwei Mädchen, die gebückt über die Wiese hinter dem Weg gehen, der am Teich vorbeiführt. Sie versuchen zu erraten, was die beiden dort suchen:

“Sie wollen Gänseblümchen pflücken.”

“Sie wollen, sie wollen? Etwas anderes fällt uns dazu nicht ein.”

Sie bekommen mit, was Lisa zu ihrem Nachbarn sagt:

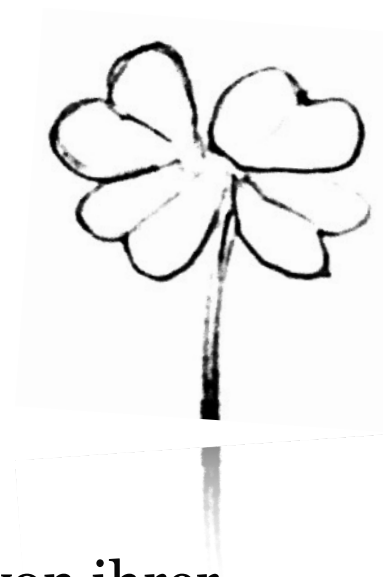
“Die zwei Mädchen da drüben suchen bestimmt nach einem vierblättrigen Kleeblatt. Es bringt Glück, wenn man nach geduldigem Suchen eines findet.”

Eines der Mädchen jauchzt:

“Hier, hier, hier wächst eins!”

“Was machst du damit?“, wird sie von ihrer Freundin gefragt.

“Ich schenke es meiner Mutter zum Geburtstag.”



Ordnung muß sein

Die Fröschlein beobachten eine Mutter, die sich mit einem kleinen Jungen auf der Bank am Weg niederläßt, die einen Blick auf den Teich gewährt. Sie quaken:

“Die Mutter öffnet ihre Handtasche.”

“Sie entnimmt ihr etwas.”

“Sie wickelt es aus.”

“Sie gibt es dem Jungen.”

“Dem scheint es zu schmecken.”

“Doch was ist es?”

Sie erfahren es, als die Mutter erklärt:

“Das ist ein Müsliriegel.”

Sie zerknüllt die Hülle und wirft sie in den Papierkorb. Die Fröschlein hören, wie sie dazu sagt:

“Ordnung muss sein!”

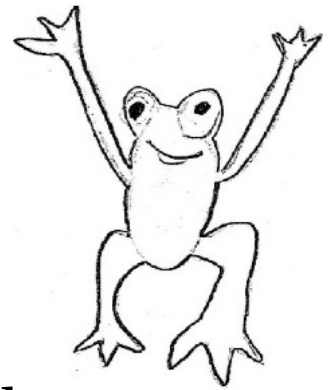
Als die beiden weg sind, hüpfen die Fröschlein zum Papierkorb und schnuppern an der Hülle des Müsliriegels.

“Riecht gut!”, finden sie.

Ein Abendlied

Die Fröschelein hören still zu, wie Lisa draußen auf der Bank singt:

“O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend,
wenn zur Ruh die Glocken läuten,
Glocken läuten,
bimm, bamm, bimm, bamm.”



Die kleinen Grünen sind beeindruckt:

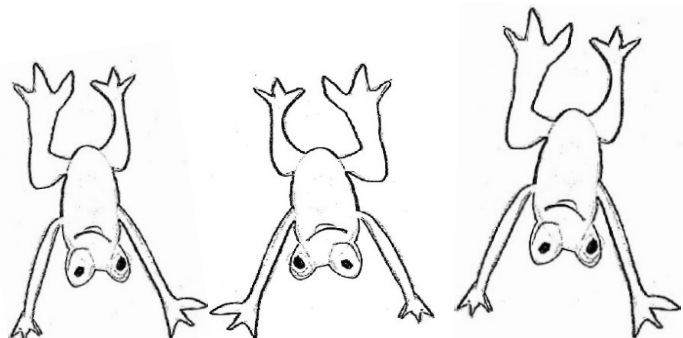
“Das klingt viel schöner als unser Quaken.”

“Viel, viel schöner.”

“Der Nachbar faltet dabei die Hände.”

“Da wird uns wie den beiden ganz feierlich zumute.”

Sie gleiten sachte ins Wasser, statt wie sonst spritzend hineinzuspringen.



Da kommt Besuch

Die Fröschelein quaken:

“Da kommt Besuch.”

“Da kommt ein schwarzer Vogel.”

“Er setzt sich auf unseren Stein.”

“Er sagt etwas.”

“Das hört sich an wie Jakob.”

Die kleinen Hüpfer
umkreisen ihn und rufen:

“”Jakob, Jakob, Jakob!”

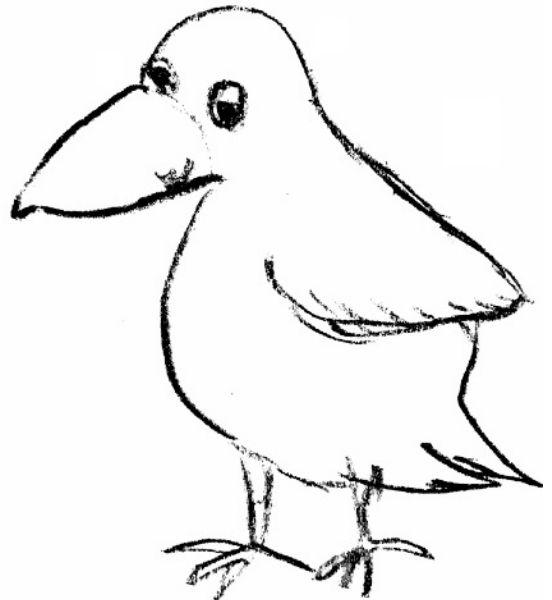
Und: “Hat dich jemand
gezähmt, daß du deinen
Namen sagen kannst?”

Der Rabe nickt, sagt Jakob,
nickt, sagt Jakob, nickt.

Lina kommt angelaufen.
Sie bringt ein Brötchen mit
und reicht ihm davon Stücke.

Der Rabe bedankt sich:
“Jakob!” und nickt.

Dann fliegt er davon.



Eine riesige Staude

Lisa und ihr Nachbar gehen zusammen zum Essen aus. Wie sie es sonntags schon mal machen.

Im hoch überdachten Innenhof stehen die Tische und Stühle zwischen vielen exotischen Pflanzen. Unsere Fröschlein sind hinterhergelaufen und bewundern, was da gezüchtet wird.

“Das Beste ist eine ganz hohe Staude.”

“Sie hat große Blätter.”

“Ein ganz großes Blatt ist noch zusammengerollt.”

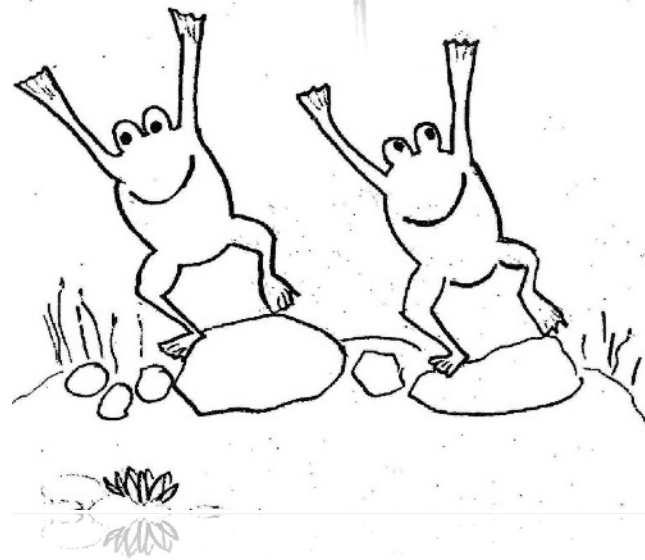
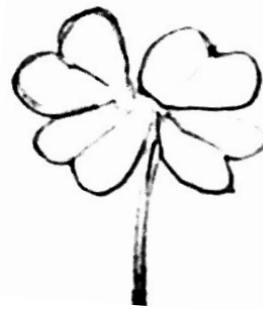
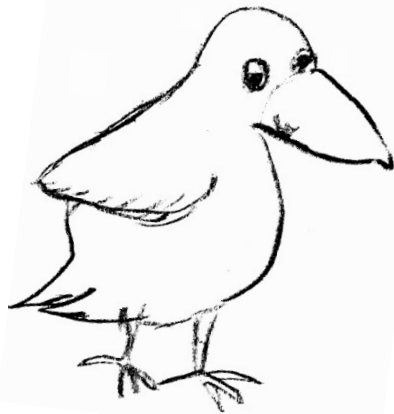
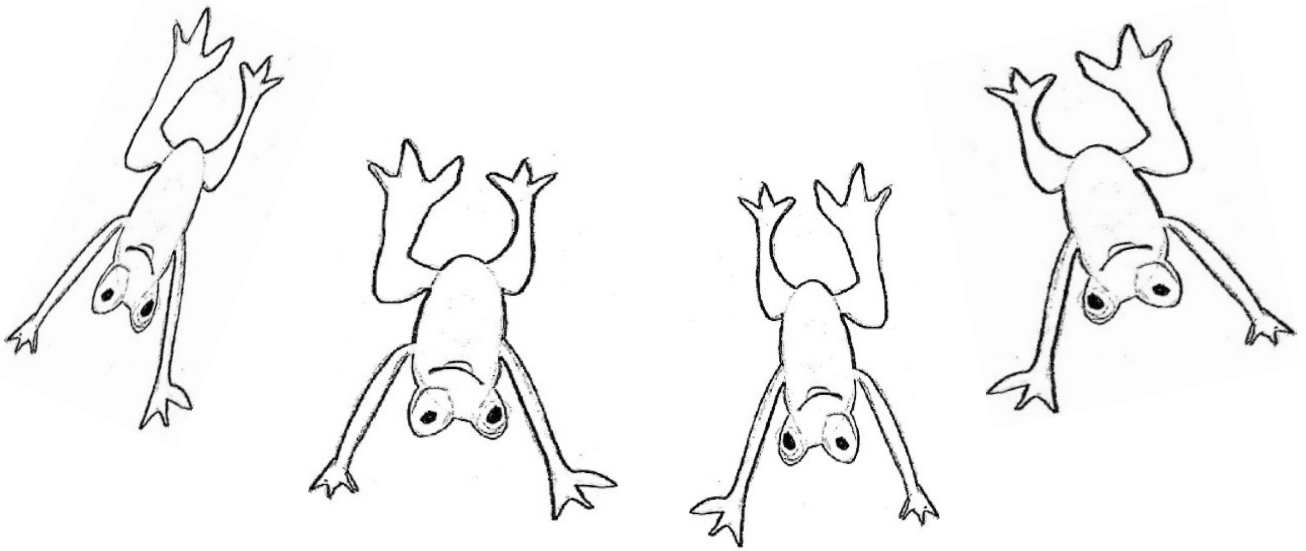
“Diese Staude wächst in keinem Blumentopf, sondern in einem eigenen Beet.”

“Worum es sich dabei handelt?”

Lisa sagt zu ihrem Nachbarn:

“Wie gut die Bananenstaude hier gedeiht!”

So erfahren es die Fröschlein.



Mehr Lustiges und Besinnliches für Kinder und Erwachsene
findet ihr auf meiner Homepage:

www.utepesch.mimemo.net